Probehengst, in Stutereien ein Hengst, um Stuten auf Rossigsein zu prüfen; Probejahr, ein Jahr, das man als Probe des künftigen Berufs durchmacht; Probelektion, die ein Lehrer als Probe seiner Lehrgeschicklichkeit abhält; Probemaß, Eichmaß; probemäßig, der Probe gemäß, entsprechend, vgl. probehaltig; Probenummer, s. Probeblatt; Probepredigt [2b]; Probeschrift [2b], eine als Probe dienende Schrift, in bezug auf Handschrift oder auf den Inhalt (s. Probearbeit); Probeschuß, zur Probe —: des Schützen oder —: des Geschützes; Probesilber [1; 3], probehaltiges (s. Probegold); Probestück: a) [2a] ein als Probe des Ganzen dienendes Stück; b) [2b] ein Stück, das man als Probe seiner Geschicklichkeit liefert, ablegt usw.; probeweise, zur Probe; Probezinn [1: 3], s. Probesilber. ‖ **pröben,** tr.: **1)** prüfend versuchen; in der gewöhnlichen Prosa meist probieren, vgl. (mit tadelndem Nebensinn) pröbeln. — **2)** zuw.: auf die Probe stellen: Probe meine Geduld nicht weiter. — **3)** zuw.: die Probe geben, liefern; beweisen, bewähren (selten: probieren). — **4)** Gold-, Silberwaren als probehaltig stempeln: geprobt = probehaltig. ‖ **probieren,** tr.: s. proben 3 und nam. 1; bes. oft (Hüttenw.): Erze in bezug auf ihren Gehalt proben, dazu als Bstw., z. B.: Probier- (bei **Campe:** Probe-) Blei, silberhaltiges, wie es zum Probieren der Erze gebraucht wird; Probiergewicht (Probierzentner, -mark, -pfund); Probierhammer, zum Zerkleinern der Erzproben; Probierkunst; Probiernadel, von bestimmtem Gehalt, die man an den Probierstein streicht, um nach der Farbe des Strichs die Zusammensetzung einer Gold- oder Silbermischung vergleichend zu bestimmen; Probiernäpfchen, -scherbe, die Erzproben darin zu rösten; Probierstein, nam.: eine schwarze Abänderung des Kieselschiefers zum Probieren der edeln Metalle (s. o.: Probiernadel), oft übertr.; Probiertiegel; Probierwage, s. Probiergewicht; Probierzange, -kluft, zum Handhaben der Probierscherben. ‖ **Probierer,** der, —s; uw.: einer, der etwas probiert, nam. Erze in bezug auf ihren Gehalt.

Prophēt [gr.], der, —en, (—s); —en: Seher, Verkünder der Zukunft, von göttlichen Eingebungen, von Orakeln u. dgl., und: Bezeichnung ihrer Schriften: Predigten aus den großen Propheten usw.; auch: Mirjam, die Prophetin. 2. **Mos.** 15, 20; auch: Prophet = Fangheuschrecke, Mantis religiosa. — Als Bstw.: Prophetenapfel, -gurke, Cucumis prophetarum; Prophetengabe. ‖ **prophētenhaft,** Ew.: in der Weise eines Propheten, ihm eignend, gemäß usw., prophetisch. ‖ **Prophētenschaft,** die; —en: Würde und Stand eines Propheten; eine Gesamtheit von Propheten. ‖ **prophētisch,** Ew.: prophetenhaft. ‖ **prophezeien,** intr. (haben), tr.: prophetisch verkündigen. Prophezeiung, das Prophezeien und: das Prophezeite.

Prōpst (auch Própst gespr.), der, —es; Pröpste; Pröpstchen, -lein: Vorgesetzter [lat. propositus], nam. von geistlichen Würden, bei den Katholiken: Vorgesetzter in Klöstern und Stiften (vgl. das höhere Abt), weiblich: Pröpstin (vgl. Äbtissin); bei den Protestanten: ein höherer Geistlicher (auf den Superintendenten folgend) und hier: Pröpstin, dessen Gattin. ‖ **Propstei,** die; —en: Bezirk, Würde und Amtswohnung eines Propstes. ‖ **Pröpstling,** der, —s; —e: Bezeichnung einer dicken Erdbeere, auch (österr.) eines dicken Kindes.

Prōsa [lat.], die; 0: Ggsz. zu Poesie: ungebundene, schlichte Rede und (in tadelndem Sinn): etwas des poetischen Hauchs Entbehrendes, Schales, Nüchternes (Nebenf.: Prose). Prosaschreiber (Prosaiker). ‖ **prosaisch,** Ew.: in Prosa — und (tadelnd): ohne poetischen Hauch, poesielos.

Protokōll [gr.], das, —(e)s; —e: geschäftsmäßige schriftliche Aufzeichnung einer Verhandlung usw.; heute oft verdeutscht: Niederschrift.

Prötz, der, —en; —en (mundartl.): **1)** Kröte. — **2)** verächtliche Bezeichnung eines rohen, plumpen Gesellen, bes. aber eines aufgeblasenen Emporkömmlings. Dazu: Protzentum. ‖ **prötzen,** intr. (haben): prahlen, protzig auftreten, sich aufblähen. ‖ **prötzig,** Ew.: aufgebläht, prahlerisch, patzig, protzenhaft.

Prötze, die; —n: der abtrennbare Vorderwagen der Geschützlafetten. — Protzgestell; Protzhaken; Protzkasten; Protzkette; Protznagel; Protzrad; Protzring; Protzwagen.

Provinz (spr. prowinz) [lat.], die; —en; Provinzchen, -lein: ein größerer, selbständiger Landesbezirk. — Dazu: Provinzler, Ggsz. Großstädter.

Prozènt [lat.], das, —(e)s; —e; —chen, —lein: das Wieviel vom Hundert, — als Maßeinheit Mz. uw.: Geld zu 5 Prozent (heute meist verdeutscht: zu 5 v(om) H(undert)). — Prozentsatz, Verhältnis(satz), Betrag, Anteil, Teil.

Prozeß [lat.], der, Prozesses; Prozesse; -chen, —lein: **1)** ein Vorgang nach dem gesetzmäßigen, regelrechten Verlauf in bezug auf die dabei wirkenden Kräfte: Chemischer Prozeß; Entwicklungs-, Verdauungsprozeß, usw. — **2)** (Rechtsspr.) das Rechtsverfahren, der Rechtsgang, die gesetzmäßige Verhandlung einer streitigen Rechtssache — und: diese selbst, Rechtshandel, Rechtsstreit: Einem den Prozeß machen, ihn (kriminell) in Anklagezustand versetzen, eig. und übertr. — Sprichw., übertr.: Kurzen Prozeß mit etwas, mit jemand machen. — **3)** als Bstw., z. B.: Prozeßkosten; Prozeßordnung; prozeßsüchtig; Prozeßverfahren. ‖ **prozessen, prozessieren,** intr. (haben): einen Prozeß, Rechtshandel mit jemand haben, führen.

Prüdeln: I. s. brodeln. ○ II. auch **prüddeln,** intr. (haben): (landschaftl.) nachlässig arbeiten, nam. einen Fehler beim Stricken oder Häkeln machen. Prudelei, Pfuscharbeit.

Prüfen, tr.: **1)** forschend die Beschaffenheit von etwas zu erkennen suchen, — auch zuw. begrifftauschend mit der zur Prüfung dienenden Sache als Subjekt: Wie das Feuer Silber und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen (s. 2). **Spr.** 17, 3. — **2)** insofern die Erlebnisse, nam. Trübsale, als göttliche Schickungen aufgefaßt werden, in denen der Mensch sich bewähren und läutern soll: Wir Menschen werden wunderbar geprüft. **G.** — **3)** bei Älteren auch = prüfend erkennen, so nam. noch: geprüft = erprobt, als bewährt erkannt: Ein in Gefahren geprüfter Freund. — **4)** als Bstw. (vgl. Prüfung), z. B.: Prüfstein, Probierstein; Prüfwage; Prüfzeit. ‖ **Prüfer,** der, —s; uw.: ein Prüfender. ‖ **Prüfling,** der, —s; —e: ein zu Prüfender, (Examinand). ‖ **Prüfung,** die; —en: **1)** das Prüfen und die Veranstaltung zu diesem Zweck (Examen, Examination). — **2)** (s. prüfen 2) die Versetzung in Umstände, in denen jemand sich zu bewähren hat, und diese Umstände selbst. — **3)** als Bstw., z. B.: Prüfungsausschuß, -kommission [1]; Prüfungsfeuer [2], Läuterungsfeuer; Prüfungsjahr [1; 2]; Prüfungsordnung [1]; Prüfungstag [1; nam. 2]; Prüfungstal [2], die Erde (vgl. Jammertal); prüfungsweise; Prüfungszeit [2].

Prügel, der, —s; uw.: **1)** ein dickes Stück oder Scheit Holz, ein dicker Stock (vgl. Knüppel, Knüttel, Bengel). — **2)** derbe, empfindliche Schläge, zunächst mit einem Prügel (1), dann verallgemeint. — **3)** als Bstw., z. B.: Prügeljunge, -knabe, früher an Höfen ein mit dem Prinzen erzogener Junge, der, wenn jener Prügel verwirkt hatte, sie für ihn empfing; danach übertr.; Prügelknecht, bei Turnieren das andrängende Volk mit Prügeln zurücktreibend; Prügelsuppe, scherzhaft = Prügel (2); Prügelweg, Knüttelweg. ‖ **Prügelei,** die; —en: Schlägerei, Keilerei. ‖ **prügeln,** tr.: **1)** mit einem angehängten Prügel versehen, knütteln, bengeln, — bes. aber: **2)** empfindlich und derb schlagen.

Prunk, der, —(e)s; 0: prangende Pracht, Gepränge, nam. übertriebenes oder Schaugepränge. — Als Bstw. (vgl. Pracht, Staat), z. B.: Prunkaufzug; Prunkbau; Prunkbett; Prunkblume; Prunkessen; Prunkgefäß; Prunkgemach; Prunkgewand, -kleid; prunkliebend; prunklos; Prunkmahl; Prunksaal; Prunksucht; prunkvoll. ‖ **prünk,** Ew.: (selten): prunkend. ‖ **prünken,** intr. (haben): ungemein (oft: übermäßig, ohne entsprechenden Wert) prangen. Prunker; Prunkerei. ‖ **prünkerisch, prünkhaft,** Ew.: prunkend, prunkvoll.

Prüschen, prüsten, intr. (haben): einen brausenden, brauschenden Ton hören lassen, nam. bei plötzlichem und heftigem Hervorstoßen der Luft durch die Nase, z. B. von pfuchzenden Katzen; brauschenden Pferden; ferner: heftig niesen: lachend losbersten; seinem Ärger Luft machen usw.

Ps! Ausruf = bst, auch: psch, pscht, pst.

P.S. = Pferdestärke, -kraft (s. d.).

Psalm [gr.], der, —(e)s; (—e), —en: religiöses lyrisches Gedicht, nam. und eig. von der ein eigenes Buch in der Bibel